

115. ATTLATEINISCHE ÜBERSETZUNG VON PSEUDO-CHRYSOSTOMOS

Johannes ZWICKER hat unter dem Namen des für seine Beredsamkeit berühmten Kirchenvaters Ioannes Chrysostomos zwei Nachrichten aufgenommen, von denen ich die eine, weil die christliche Missionierung der britischen Inseln betreffend, als für meine Sammlung irrelevant ausscheide.²¹⁶⁰ Die andere Stelle stammt aus einer zumeist als pseudo-chrysostomisch betrachteten Predigt; allerdings ist

die uns interessierende Information nicht in dieser selbst zu finden, sondern nur in der attlateinischen Übertragung eines uns unbekanntem Übersetzers aus dem beginnenden 5. Jh. n. Chr., von der gleich noch näher die Rede sein wird. Jedenfalls kann angesichts dieser Umstände eine Einführung in das bewegte Leben des Ioannes Chrysostomos (ca. 349–407) hier unterbleiben.²¹⁶¹

115 T 1 attlateinische Übersetzung von Ps.-Chrysost. in *Pentecosten sermo* 1

MIGNE PG LII c. 808 = ZWICKER 125:

ante hoc autem quoties in Britannia humanis vescabantur carnibus, nunc ieiuniis reficiunt animam suam.

Zuvor aber haben sie sich in Britannien oft von Menschenfleisch ernährt, jetzt erquicken sie ihre Seele durch Fasten.

Zum Verständnis dieser Nachricht muß ich einige knappe Vorbemerkungen machen: Unter dem Namen des Ioannes Chrysostomos ist eine Vielzahl von unechten Schriften überliefert.²¹⁶² Zu diesen mehr als 1000 Pseudo-Chrysostomica wird gemeinhin auch die Predigt in *Pentecosten sermo* 1 (Nr. 4536 in der *Clavis Patrologia Graeca*) gezählt. Freilich

hat jüngst Sever J. VOICU vorgeschlagen, daß diese Homilie im Kern auf eine tatsächlich von Chrysostomos zu Pfingsten 401 n. Chr. in Konstantinopel gehaltene Predigt zurückgehe. Hiervon lagen vielleicht noch stenographische Notizen vor, die ein anonym Bearbeiter wenig später ausformuliert habe, wobei er Passagen aus anderen (authentischen wie

²¹⁶⁰ S. dazu meine Bemerkungen in der Einleitung; es geht um Ioann. Chrysost. homilia VIII habita in ecclesia Pauli, Gothis legentibus postquam presbyter Gothus conconiatus fuerat, 1 (= MIGNE PG LXIII c. 501 = ZWICKER 125): οὐ μέγχι δὲ τούτων, ἀλλὰ καὶ περὶ αὐτῶν προήλθον [sc. apostolῶν Christiani], καὶ τῇ καθ' ἡμᾶς οὐκ ἀρκεσθέντες οἰκουμένην, πρὸς αὐτὸν ἐξέβησαν τὸν Ὠκεανόν, καὶ τὰς βαρβαρικὰς χώρας καὶ τὰς Βρετανικὰς νήσους εἴσω τῶν οἰκειῶν δικτύων ἔλαβον.

²¹⁶¹ Wer sich dennoch informieren will, sei auf folgende Lexikoneinträge verwiesen: Otto HILTBRUNNER, *Ioannes* (15.), KIP V (1979) 1607 f., Jean-Marie LEROUX, *Ioannes Chrysostomus*, TRE XVII (1988) 118–127, Karl Heinz UTHEMANN, *Ioannes Chrysosto-*

mos, in: *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon* III (1992) 305–326, Rudolf BRÄNDLE, *Ioannes Chrysostomus* I, RAC XVIII (1998) 426–503, Josef RIST, *Ioannes* [4] *Chrysostomus*, DNP V (1998) 1059 f., Franz DÜNZL – Reiner KACZYNSKI, *Ioannes Chrysostomus*, LACL 378–385. An monographischen Darstellungen jüngerer Datums seien genannt: Johann Hugo Wolfgang Gideon LIEBESCHÜTZ, *Barbarians and Bishops. Army, Church, and State in the Age of Arcadius and Chrysostom*, Oxford 1990, John Norman Davidson KELLY, *Golden Mouth. The Story of John Chrysostom – Ascetic, Preacher, Bishop, Ithaca* 1995, Rudolf BRÄNDLE, *Ioannes Chrysostomus*, Stuttgart 1999.

²¹⁶² S. dazu Sever J. VOICU, *Ioannes Chrysostomus* II (Pseudo-Chrysostomica), RAC XVIII (1998) 503–515.

pseudoepigraphischen) Werken des Patriarchen hinzugefügt habe.²¹⁶³ Um die Sache noch weiter zu verkomplizieren: Von dieser griechischen Pfingstpredigt wurde relativ bald nach ihrer Entstehung eine lateinische Übersetzung angefertigt, die sich bereits in der um 420 n. Chr. angelegten Sammlung von 38 lateinischen Chrysostomos-Homilien findet.²¹⁶⁴ Der Verfasser der lateinische Version von *in Pentecosten sermo 1* ist gleichfalls anonym, denn die gelegentlich erwogene Zuweisung an An(n)ianus von Celeda, den einzigen uns namentlich bekannten lateinischen Übersetzer des Chrysostomos, läßt sich nicht erweisen.²¹⁶⁵

Der namenlose lateinische Übersetzer hat seine Vorlage nicht immer ganz wörtlich wiedergegeben. Im griechischen Original steht nämlich nichts von der Menschenfresserei der

Britannier, sondern nur der Satz: „Wohin auch immer du gehst, zu den Indern, den Mauren, den Britanniern, in die (gesamte) Oikumene, du wirst jenes ‚Im Anfang war das Wort‘ und ein tugendsames Leben finden.“²¹⁶⁶ Die Erwähnung der Britannier hat den Übersetzer zu dem oben zitierten Zusatz inspiriert, wonach sich die Inselbewohner vor ihrer Christianisierung von Menschenfleisch zu ernähren pfligten.²¹⁶⁷ Im Prinzip wird hier nur ein sattsam bekannter ethnographischer Topos zum besten gegeben. Gerade an der Peripherie lebende Barbarenvölker (wie etwa die Bewohner der britischen Inseln) wurden in der Antike wiederholt und zu Unrecht bezichtigt, Kannibalismus praktiziert zu haben.²¹⁶⁸ Für diesen Gemeinplatz bietet der Übersetzer der pseudo-chrysostomischen Predigt lediglich einen weiteren, von der Forschung kaum registrierten Beleg.²¹⁶⁹

²¹⁶³ Sever J. VOICU, *In Pentecosten sermo 1* (PG 52,803–808; CPG 4536): il problema dell'autenticità, in: Mario MARTANO (Hg.), *Historiam perscrutari. Miscellanea di studi offerti al prof. Ottorino Pasquato*, Rom 2002, 849–861.

²¹⁶⁴ Diese Sammlung ist in zahlreichen Hss. ab dem 8./9. Jh. n. Chr. belegt und seit den großen Chrysostomos-Editionen des 16. Jh.s nicht mehr vollständig ediert worden. Sie enthält einerseits altlateinische Übersetzungen originaler Werke des Chrysostomos, andererseits solche von Spuria und Dubia und schließlich originallateinische Stücke bekannten wie unbekanntem Ursprungs. Für weitere Informationen zu dieser Sammlung und ihrer (lediglich) im Detail umstrittenen Datierung s. André WILMART, *La collection des 38 homélies latines de Saint Jean Chrysostome*, *JThS* 19 (1918) 305–327, Berthold ALTANER, *Altlateinische Übersetzungen von Chrysostomusschriften*, in: DERS., *Kleine patristische Schriften*, hg. von Günter GLOCKMANN (= *Texte und Untersuchungen zur Geschichte der alchristlichen Literatur* 83), Berlin 1967, 416–436 und Wolfgang WENK, *Zur Sammlung der 38 Homilien des Chrysostomus Latinus* (mit Edition der Nr. 6, 8, 27, 32 und 33) (= *WS, Beiheft* 10), Wien 1988.

²¹⁶⁵ S. dazu ALTANER, a.a.O. 418–423, 429 f. und WENK, a.a.O. 20 f. – Zu An(n)ianus vgl. auch Adolf JÜLICHER, *Anianus* (2.), *RE* I.2 (1894) 2194 f., Kate COOPER, *An(n)ianus of Celeda and the Latin readers of John Chrysostom*, in: Elizabeth A. LI-

VINGSTONE (Hg.), *Papers Presented at the Eleventh International Conference on Patristic Studies held in Oxford* (= *Studia Patristica XXVII*), Leuven 1993, 249–255, Heinrich MARTI, *Anianus von Celeda*, *LACL* 37.

²¹⁶⁶ Ps.-Ioann. Chrysost. in *Pentecosten sermo 1* = MIGNE PG LII c. 808 = ZWICKER 125: ὅπου δ' ἂν ἀπέλθῃς, εἰς Ἰνδοὺς, εἰς Μαύρους, εἰς Βρετανούς, εἰς τὴν οἰκουμένην, εὐρήσεις, ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος, καὶ βίον ἐνάρετον.

²¹⁶⁷ Zu Recht wird in der PG LII c. 808 vor der Wiedergabe dieses Zusatzes vermerkt: „quae sequuntur [...] ita habentur in veteri versione Latina, a textu Græco longe diversa: ...“.

²¹⁶⁸ Zum Problem des Kannibalismus und seinen (vermuteten) rituellen Hintergründen s. ausführlicher die Kommentare zu Poseid. *FGrHist* 87 F 116 = *Diod.* 5, 32,3 [20 T 14] und *Strab.* *Geogr.* 4, 5,4 [37 T 7]; vgl. ferner *Pomp. Mela* 3, 53 [41 T 5], *Plin. nat. hist.* 30, 12 f. [48 T 20], *Paus.* 10, 22,3 [74 T 5], *Solin. coll.* 22,2 [94 T 2], *Hieron. adv. Iovinianum* 2, 7 [116 T 1].

²¹⁶⁹ Obgleich ihn ZWICKER verdienstvollerweise in seiner Sammlung berücksichtigt hat, finde ich lediglich bei BIRKHAN (1997) 848 f. A. 8 einen Hinweis darauf. Dort wird die Nachricht irrtümlicherweise dem Ioannes Chrysostomos zugeschrieben, ein Fehler, der mir auch selbst in den ersten beiden Bänden unterlief (Bd. I 153 A. 883, Bd. II 232 A. 1631, 395 A. 2871).